



Stadecken, 17.10.2018

Sehr geehrte Kommanditistinnen
sehr geehrte Kommanditisten,

die Kanzlei Aslanidis Häcker Hollmann hat in den letzten Tagen einen Brief an alle Anleger versendet und eine große Verunsicherung herbeigeführt. Ich nehme nachfolgend zu den Aussagen und Behauptungen Stellung.

Ich bitte Sie eventuell aufkommende Fragen per E-Mail an info@energie-kapital.com zu richten oder mich während der üblichen Bürozeiten anzurufen. (0151 6720 1830)

Anregungen zu meiner Stellungnahme nehme ich gerne an.

Mit herzlichen Grüßen

Energie Kapital GmbH
Peter Kaesberger



Anwaltskanzlei

Wir vertreten mehrere Anleger des Fonds Trend Capital GmbH & Co. Sonne Italiens KG. Unsere Mandanten machen sich Gedanken über die künftige Entwicklung dieses Fonds und haben uns mit der Interessenbündelung der Gesellschafter beauftragt. Zur Erklärung vorab: Ihre postalischen Adressdaten haben wir von einem Ihrer Mitgesellschafter erhalten. Dies stellt einen legitimen und praktischen Weg dar, wie die Gesellschafter miteinander in Kontakt treten können.

Stellungnahme

Der Fonds heißt seit 5 Jahren Energie Kapital GmbH & Co. Sonne Italiens KG.

Der Gesellschafter Uwe K. aus Köln hat uns über die Anwaltskanzlei aufgefordert ihm die Adressdaten aller Anleger zur Verfügung zu stellen. Er ist mit 5.000,- Euro am Fonds beteiligt. Das er nach 10 Jahren Fondslaufzeit eine Kanzlei beauftragt seine Interessen zu vertreten kommentiere ich nicht ausführlich, nur soviel:

Ich kenne Herrn Krill nicht. Wir hatten noch keinen Kontakt. Es wurde von Ihm bisher nicht eine einzige Frage zu dem Fonds gestellt. Er erhält wie alle Beteiligten jährlich die Einladung zur Gesellschafterversammlung, die Bilanz, den Jahresbericht. Das er sich nun plötzlich Gedanken über die künftige Entwicklung des Fonds macht finde ich passt nicht zu seinem Verhalten der letzten 10 Jahre.

Mir scheint es, dass die Kanzlei ein einfaches Vorgehensmodell verfolgt. Sie hat nun 400 Adressen von Menschen die Kapital in einem Fonds angelegt haben in ihrer Datenbank. Das ist für die Kanzlei bares Geld wert. Daraus lässt sich Umsatz generieren. Es findet sich immer eine beteiligte Person, die denkt das sie sich auf die Darstellung der Kanzlei einlassen sollte.

In dem Schreiben wird mit austauschbaren Sätzen absichtlich eine Verunsicherung der Anleger/innen herbeigeführt die einzig der Mandatsgewinnung dient. Das ist meine persönliche Meinung. Speziell vor dem Hintergrund das sich bei der Lage und der Prognose des Fonds in den letzten fünf Jahren nichts verändert hat.

Warum also nun dieses Schreiben?

Aktuelle und künftige Entwicklung des Fonds:

Der Fonds läuft noch bis 2029. In dieser Zeit wird der Fonds das Solarkraftwerk in Salbertrand in Italien weiter betreiben.

- Die Gesellschafterversammlung hat über diesen Punkt abgestimmt und das so entschieden.
- Auch darüber das die Fondsgesellschaft in keine weiteren Projekte investieren soll und dass wir uns auf den Betrieb des Solarparks in Salbertrand beschränken wurde beschlossen. Auch wenn dies einen Teilverlust des eingesetzten Kapitals mit sich bringt da auf die Chance woanders zu investieren verzichtet wurde.
- Die Entscheidung der Gesellschafter bedeutete das wir kein weiteres gutes Geld schlechtem hinterherwerfen. Das wir uns auf den Betrieb des Solarparks Salbertrand beschränken und daraus bis zum Ende der Fondslaufzeit Erträge generieren. Das halte ich für eine kaufmännisch vernünftige, ja in diesem Fall sogar die beste Entscheidung.
- Sollte sich die Möglichkeit für einen Verkauf des Solarparks ergeben, wird dies in einer Gesellschafterversammlung zur Abstimmung gebracht.

Ist Situation / Stromertrag:

- Das Solarkraftwerk hat im letzten Betriebsjahr **seine Ziele erreicht**. In den Jahren davor ebenso.
- Die Ertragsdaten wurden im Rahmen der Einladungen zur GS Versammlung publiziert und jedem Anleger/in zur Verfügung gestellt. Inklusive Vergleich mit den Vorjahren.
- Jahresergebnisse wurden auf der Webseite der Energie Kapital veröffentlicht. Siehe Anlage zu diesem Schreiben. (Aufstellung 2012-2017)
- Wir versenden Quartalsberichte an interessierten Anleger per Email. Es gibt hier also eine völlige Transparenz.

Finanzierungsrisiken

Es gibt keine Finanzierung da wir das Solarkraftwerk vollständig mit Eigenmitteln bezahlt haben. Das war unser Glück! Zahlreiche Solarfonds mussten Insolvenz anmelden. Nach der rückwirkenden Reduzierung der Einspeisevergütung in Italien und Spanien wurden sie zahlungsunfähig da die verbleibenden Erlöse gerade noch die Kredite bedienen konnten. Für alle anderen Kosten aber kein Geld mehr da war.

Das konnten wir verhindern. Wir haben keine Bankrisiken.

Grundstück

Das Grundstück gehört dem Fonds. Es ist bezahlt. Auch hier haben wir keine Risiken.

Anwaltskanzlei

Hintergrundinformation I: die Entwicklung des Fonds

Bis Ende des Jahres 2029 war für die Anleger ein Gesamtmittelrückfluss in Höhe von ca. 283-290 % vorgesehen. Aufgrund der problematischen Entwicklung des Fonds konnten die Auszahlungen nicht prospektgemäß erfolgen. Vorgesehen war eine Beteiligung an einem Solarstromkraftwerk mit einer geplanten Leistung von 8 Megawatt in Italien. Diese Leistung konnte nicht erreicht werden. Die politische Lage in Italien sei instabil und Gesetzesänderungen seien jederzeit möglich, daher würden wenige Chancen bestehen noch ein weiteres profitables Investitionsprojekt zu finden. Auf dem Handelsportal „zweitmarkt.de“ werden die Anteile aktuell nicht mehr gehandelt. Es handelt sich vorwiegend um eine hochriskante unternehmerische Beteiligung. Derartige Investments eignen sich ausschließlich für risikofreudige und vermögende Anleger. Das Verlustrisiko ist sehr hoch. Die mit uns in Kontakt getretenen Anleger befürchten den Verlust ihrer Einlagesumme.

Stellungnahme

Es ist richtig, dass der Fonds sich entgegen der Prospektprognose entwickelt hat. Das ist uns allen seit 9 Jahren bekannt. Wir hatten mehrere Gesellschafterversammlungen, in denen über weitere Projekte abgestimmt wurde. Das wir keines davon umgesetzt haben war richtig. Und das lag tatsächlich an der instabilen Gesetzeslage mit rückwirkenden Änderungen die EU-Recht untergraben. Viele Solar Fonds klagen deshalb seit Jahren vor dem Europäischen Gerichtshof.

Das Herr K. nun plötzlich den Totalverlust seiner Einlagesumme befürchtet ist unbegründet. Er hat in den letzten Jahren Ausschüttungen erhalten und wird weitere erhalten. (Siehe Prognose)

- Das Risiko in dieser Fondsgesellschaft hat sich nicht geändert.
- Eher im Gegenteil. Durch die Beschränkung auf das Projekt Salbertrand gibt es keine neuen zusätzlichen Risiken.



Da viele schon wieder vergessen haben weshalb sich der Fonds entgegen der Prospektprognose entwickelt hat führe ich die Hauptgründe hier noch einmal auf.

Gründe waren

- rückwirkende Gesetzesänderungen in Italien.
- die Auswirkungen der Finanzkrise, die viele schon wieder vergessen haben verhinderte eine Finanzierung und damit die geplante Hebelung des eingesetzten Eigenkapitals. Worüber wir nachträglich froh sein können, da wir dadurch das eingesetzte Kapital nicht völlig verloren haben.
- Da das geplante Solarkraftwerk mit 8 MW nicht gebaut werden konnte wurde der Fonds vorzeitig geschlossen und kein weiteres Kapital eingeworben.
- Es gab mehrere Gesellschafterversammlungen und Abstimmungen, in denen über die weitere Ausrichtung oder Schließung des Fonds abgestimmt wurde. Alle diese Entscheidungen wurden gemeinsam beschlossen.

Zweitmarkt.de

Das der Fonds dort nicht gehandelt wird liegt daran das kein Anleger seine Beteiligung dort angeboten hat. Sie wurden dort noch nicht gehandelt soweit ich das beurteilen kann. Das hat mit der Internetplattform / Konditionen und den dort zu erzielenden Verkaufspreisen zu tun. Diese Plattform ist auch wirklich kein Gütesiegel für eine Fondsbeteiligung. Es spielt also keine Rolle ob es dort ein Angebot unseres Fonds gibt oder nicht.

Risiko und das genannte Verlustrisiko

Kapitalanlagen in geschlossenen Fonds sind unternehmerische Beteiligungen. Und sie beinhalten damit auch die Risiken. Dazu gibt es ein ausführliches Risiko Kapitel im Fondsprospekt, in dem auf die Risiken hingewiesen wurde.

Den Verlust in diesem Projekt beschränken wir gemeinsam auf das mögliche. Auch Dank der kaufmännisch klugen Entscheidung der Gesellschafter keine weiteren Investitionen zu genehmigen und den Fonds einfach bis zum Ende laufen zu lassen und mitzunehmen was an Ertrag reinkommt.

Totalverlust

Der von der Anwaltskanzlei genannte Totalverlust des Kapitals gibt es nicht. Wir haben in der Vergangenheit Ausschüttungen durchgeführt und es wird bis zum Ende der Fondslaufzeit jährliche Ausschüttungen geben. Wie hoch diese am Ende insgesamt sein werden, hängt von dem Verkaufspreis des Solarparks und des Grundstücks am Ende des Projektes ab. Wobei das Grundstück sicher 400.000,- Euro einbringen wird und damit den angesetzten Wert in der Prognose erbringt. Wir liegen mit der Prognose also in einem Bereich der wahrscheinlich erreicht wird. Vielleicht leicht übertroffen wird.

Maßnahmen zur Verbesserung der Fondssituation

Der Solarpark läuft im geplanten Rahmen. Die Geschäftsführung hat die laufenden Kosten im Blick. Vorschläge zur Reduzierung werden gerne entgegengenommen und geprüft. Sollten sich daraus Einsparungspotentiale ergeben werden diese durchgeführt.



Anwaltskanzlei

Hintergrundinformation II: Rechtsprechung zu Ansprüchen der Gesellschafter

Die Beteiligungen wurden überwiegend auf Grundlage des durch die Fondsgesellschaft zur Verfügung gestellten Prospektes und Informationen durch Banken und freie Vertriebe angeboten, die mit der Fondsgesellschaft kooperierten. Aus Gesprächen mit zahlreichen Gesellschaftern wissen wir, dass viele Gesellschafter im Zuge der Beratungsgespräche nicht ausreichend über Risiken aufgeklärt wurden. Es handelt sich daher bei dieser Beteiligung um eine riskante und haftungsträchtige Kapitalanlage. Eine unterlassene Risikoaufklärung und/oder Prospektfehler führen zu einer Haftung der Verantwortlichen und einem Schadensersatzanspruch des Anlegers.

Persönliche Meinung

Hier wurde von der Kanzlei eine Standardformulierung verwendet ohne sich die Mühe zu machen diese wenigstens auf den betreffenden Fonds anzupassen. Es gab beispielsweise überhaupt keine Information durch Banken.

Ob es damals bei der Beratung auf der Seite des Vertriebs dieser Kapitalanlage zu Fehlern kam, kann ich nicht beurteilen. Ich war bei den Beratungsgesprächen nicht dabei. Das gilt es individuell zu prüfen und nachzuweisen. Der Fondsprospekt weist auf alle von der Kanzlei genannten Risiken hin.

Prospektfehler kann ich nicht feststellen. Der Prospekt und die Nachträge wurden damals von Steuerfachanwälten und spezialisierten Rechtsanwälten kontrolliert. Inwieweit sich Ansprüche nach 10 Jahren ergeben und rechtssicher argumentieren und durchsetzen lassen ist mehr als fraglich.

Bevor Sie gutes Geld schlechtem hinterherwerfen, sollten Sie sich unbedingt eine zweite unabhängige Meinung von einem Rechtsberater einholen.

Ich bin selbst an diesem Fonds mit 20.000,- Euro beteiligt. Kenne also auch die Seite der Anleger/innen. Mein Tipp dazu: Lassen Sie sich nicht verunsichern.

Für Fragen erreichen Sie mich gerne telefonisch oder per E-Mail.

Herzliche Grüße

Peter Kaesberger

**Prognose**

Den Verlauf der bisherigen und der geplanten Ausschüttungen zeigt nachfolgende Prognose

Energie Kapital GmbH & Co. Sonne Italiens KG**Status****15.03.18**

Beginn des Fonds

Meldung der Fertigstellung Solarkraftwerk Salbertrand zum 30.12.2010
erfolgte an GSE

Laufzeit Solarpark Salbertrand bis zum 31.12.2029

Veröffentlichung des Verkaufsprospektes erfolgte am 08.07.2009

Initialphase, Herausgabe Prospekt

Projektjahr	Kalender- jahr	Premium (Beitritt bis 30.08.2009)	Early-Bird (Beitritt bis 30.09.2009)	Frühzeichner (Beitritt bis 30.11.2009)	Beitritt ab dem 01.12.2009
-------------	-------------------	---	--	--	----------------------------------

**Ausschüttung bezogen auf die jeweilige Einlage ohne
Agio**

Rumpfgeschäftsjahr	2009	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2	2010	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3	2011	5,00%	3,50%	2,00%	2,00%
4	2012	5,00%	4,50%	4,00%	2,00%
5	2013	6,50%	6,50%	5,00%	3,50%
6	2014	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
7	2015	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
8	2016	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
9	2017	2,75%	2,75%	2,75%	2,75%
10	2018	3,25%	3,25%	3,25%	3,25%
11	2019	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
12	2020	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
13	2021	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
14	2022	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
15	2023	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
16	2024	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
17	2025	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
18	2026	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
19	2027	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
20	2028	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
21	2029	3,50%	3,50%	3,50%	3,50%
Verkauf des Kraftwerks inkl. Grund		7,00%	7,00%	7,00%	7,00%
Gesamtsumme		79,00%	77,00%	73,50%	70,00%

Aus der Prognose ergeben sich Rückflüsse von 70% - 79%. Ob sich Verluste aus der Beteiligung steuerlich geltend machen lassen ist individuell zu prüfen.